

Verkehrssicherheit

Carine Collin

Statistik kurzgefaßt

VERKEHR

THEMA 7 – 3/2000

Inhalt

Trotz höheren Verkehrsaufkommens weniger Straßenverkehrsunfälle 1

Zahl der Todesopfer in Schweden und im Vereinigten Königreich am niedrigsten 2

Verteilung der Getöteten 1997 bei Straßenverkehrsunfällen 3

Zahl der Todesopfer im Eisenbahnverkehr niedrig, jährlichen Schwankungen unterlegen 5

Zahl der Getöteten je 1 Milliarde zurückgelegte pkm 6

Bei Unfällen im Straßen- und Eisenbahnverkehr kamen in der EU 1998 rund 44 000 Menschen ums Leben, während mehr als 1,7 Million Personen verletzt wurden.

In der Europäischen Union insgesamt hat die Zahl der Todesopfer im Straßenverkehr kontinuierlich abgenommen. Gegenüber 1970 ist ein Rückgang um 44% zu beobachten, und das, obwohl sich das Straßenverkehrsaufkommen im gleichen Zeitraum mehr als verdoppelt hat. Allerdings verzeichneten 1998 einige Mitgliedstaaten mehr als viermal so viele Verkehrstote je Einwohner wie die Länder mit der größten Verkehrssicherheit.

Die Zahl der Todesopfer im Eisenbahnverkehr war dagegen relativ niedrig, so daß dieser Verkehrszweig, was die Verkehrssicherheit anbetrifft, gegenüber dem Straßenverkehr eindeutig besser dasteht.

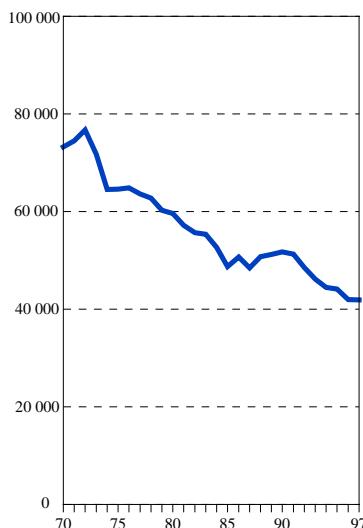


Abbildung 1: Zahl der Getöteten bei Straßenverkehrsunfällen EU-15

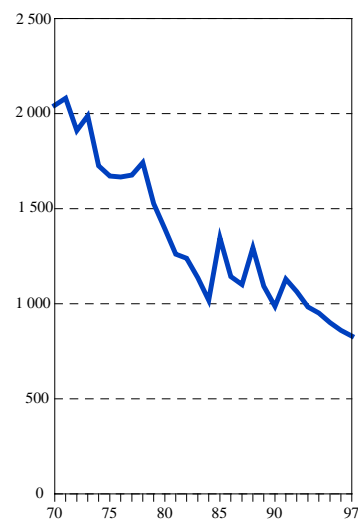


Abbildung 2: Zahl der Getöteten bei Unfällen, an denen Eisenbahnen beteiligt sind – EU-15

Trotz höheren Verkehrsaufkommens weniger Straßenverkehrsunfälle

Straßenverkehrsunfälle fordern mit Abstand die meisten Todesopfer und sind die Haupttodesursache bei Personen unter 40 Jahren. Ein Verkehrsunfall mit Todesfolge verringert die Lebenserwartung im Durchschnitt um 40 Jahre (Krebserkrankung 10,5 Jahre, Herz-Kreislauf-Erkrankung 9,7 Jahre) im Vergleich mit einer normalen Lebenserwartung.

In der Vergangenheit wurde auf Gemeinschafts-, nationaler und lokaler Ebene eine Vielzahl von Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit im Straßenverkehr getroffen. Eine Verbesserung der Straßenführung, Änderungen in der Gesetzgebung über Alkohol am Steuer, bessere Sicherheitsstandards der Fahrzeuge, die Einführung von Geschwindigkeitsbeschränkungen, strengere Regeln betreffend die Fahrzeiten für Lastkraftwagen und Busse sowie eine bessere technische Überwachung der Fahrzeuge haben trotz des stetig wachsenden Verkehrsaufkommens die Zahl der Todesopfer im Straßenverkehr beträchtlich reduziert.

Was das Sicherheitsniveau anbetrifft, besteht jedoch immer noch ein Gefälle zwischen den Mitgliedstaaten, das weiteres Verbesserungspotential birgt.



Manuskript abgeschlossen: 19.06.2000
ISSN 1562-1332
Katalognummer: CA-NZ-00-003-DE-I
Preis in Luxemburg pro Exemplar
(ohne MwSt.): EUR 6

© Europäische Gemeinschaften, 2000

Zahl der Todesopfer in Schweden und im Vereinigten Königreich am niedrigsten

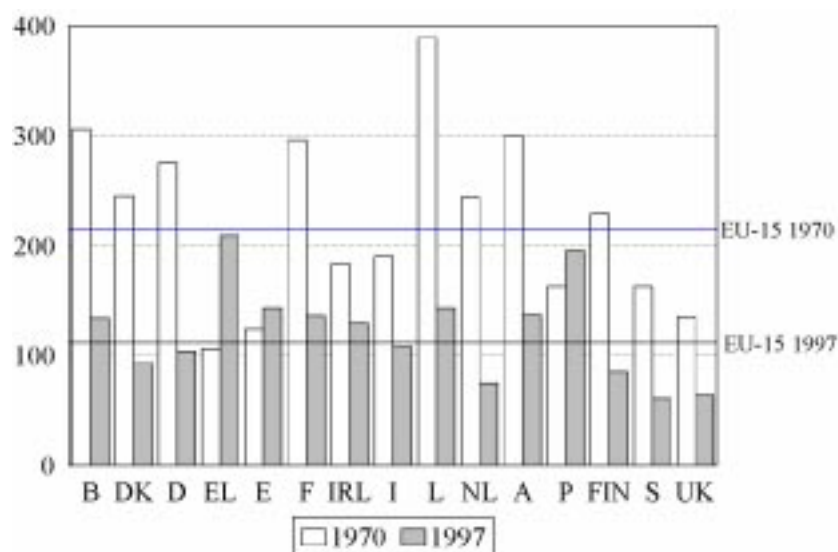


Abbildung 3: Zahl der Getöteten bei Straßenverkehrsunfällen, je 1 Million Einwohner

Aus *Abbildung 3* und *Tabelle 2* geht hervor, daß Schweden die niedrigste Quote ausweist (60 Todesopfer je 1 Million Einwohner), gefolgt vom Vereinigten Königreich (61), den Niederlanden (68) und Finnland (78), während die Zahlen für Griechenland (212) und Portugal (243) wesentlich höher sind.

Die Quoten für Deutschland und Italien liegen nahe dem EU-Durchschnitt.

Der in der EU seit Anfang der 70er Jahre vorherrschende allgemeine Abwärtstrend findet keinen Niederschlag in Griechenland, Spanien und Portugal, wo der Personenkraftwagenbestand stark angewachsen ist und die Zahl der im Straßenverkehr tödlich verunglückten Personen weiterhin hoch ist. In Spanien und Portugal ist erst seit Anfang der 90er Jahre ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Griechenland ist das einzige Land, in dem die Zahl der Todesopfer nicht abgenommen hat.

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Belgique/België	1 976	1 873	1 672	1 660	1 692	1 449	1 356	1 364	1 500
Danmark	634	606	577	559	546	582	514	489	449
Deutschland	11 046	11 300	10 631	9 949	9 814	9 454	8 758	8 549	7 792
Ellada	2 050	2 112	2 158	2 159	2 253	2 411	2 068	2 199	2 226
España	9 032	8 836	7 818	6 378	5 615	5 751	5 483	5 604	5 957
France	11 215	10 483	9 900	9 867	9 019	8 891	8 541	8 444	8 918
Ireland	478	445	415	431	404	437	453	472	429
Italia	7 137	8 083	8 014	7 163	7 091	7 020	6 676	6 712	6 314
Luxembourg	71	80	73	78	66	70	71	60	57
Nederland	1 376	1 281	1 285	1 252	1 298	1 334	1 180	1 163	1 066
Österreich	1 558	1 551	1 403	1 283	1 338	1 210	1 027	1 105	963
Portugal	3 017	3 218	3 084	2 700	2 504	2 711	2 730	2 521	2 425
Suomi/Finland	649	632	601	484	480	441	404	438	400
Sverige	772	745	759	632	589	572	537	541	531
United Kingdom	5 402	4 753	4 379	3 814	3 650	3 765	3 740	3 741	3 581
EU-15	56 414	55 997	52 769	48 409	46 359	46 098	43 538	43 402	42 608
Index 1990=100	100	99	94	86	82	82	77	77	76

Tabelle 1: Zahl der Getöteten bei Straßenverkehrsunfällen

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Belgique/België	198	187	166	165	167	143	134	134	147
Danmark	123	118	112	108	105	111	98	93	85
Deutschland	139	141	132	123	121	116	107	104	95
Ellada	202	206	209	208	216	231	197	209	212
España	232	227	200	163	143	147	140	143	151
France	198	184	173	171	156	153	146	144	152
Ireland	136	126	117	121	113	121	125	129	116
Italia	126	142	141	126	124	123	116	117	110
Luxembourg	186	207	186	196	163	171	171	143	143
Nederland	92	85	85	82	84	86	76	75	68
Österreich	202	199	177	161	167	150	127	137	119
Portugal	305	326	313	273	253	273	275	253	243
Suomi/Finland	130	126	119	96	94	86	79	85	78
Sverige	90	86	88	72	67	65	61	61	60
United Kingdom	94	82	75	66	63	64	64	64	61
EU-15	155	153	143	131	125	124	117	116	114
Index 1990=100	100	99	93	85	81	80	75	75	73

Tabelle 2: Zahl der Getöteten bei Straßenverkehrsunfällen, je 1 Million Einwohner

Verteilung der Getöteten 1997 bei Straßenverkehrsunfällen

Es wurden mehr Fahrer getötet (63,6%) als andere Straßenverkehrsteilnehmer.

Jüngere Fahrer (unter 34 Jahren) sind besonders gefährdet (40,6% aller getöteten Fahrer) und mehr als

ein Viertel von ihnen (25,7%) waren unter 25 Jahre alt.

Weiterhin im Straßenverkehr sehr stark gefährdet sind Fußgänger, insbesondere ältere Fußgänger (über 65 Jahre). 1997 waren 44,0% der getöteten Fußgänger älter als 65.

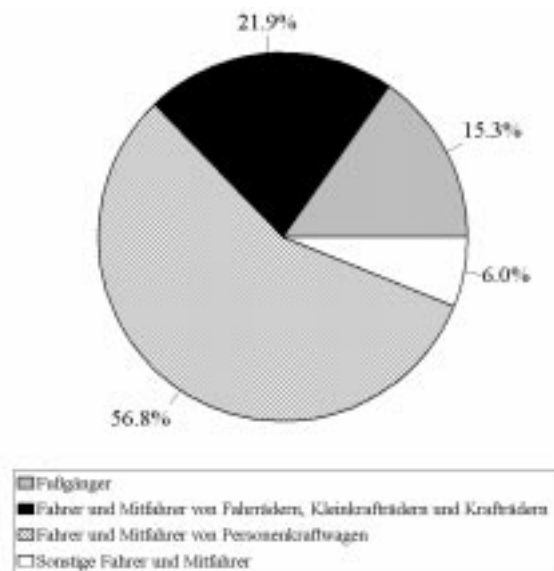


Abbildung 4: Verteilung der Getöteten 1997 bei Straßenverkehrsunfällen, nach Kategorie von Teilnehmern – EU-15

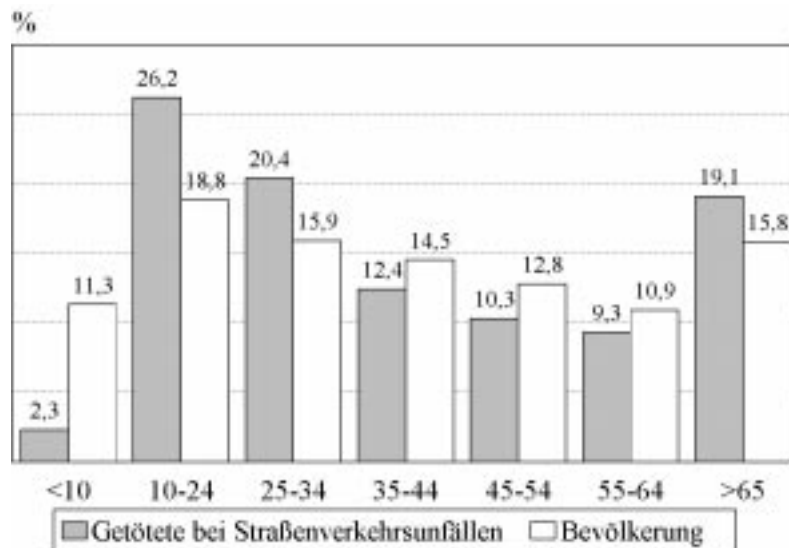


Abbildung 5: Verteilung der Getöteten 1997 bei Straßenverkehrsunfällen und der Bevölkerung 1997, nach Altersgruppe – EU-15

Im allgemeinen ist die Wahrscheinlichkeit von Straßenverkehrsunfällen in geschlossenen Ortschaften höher. Jedoch ereignen sich Unfälle mit Todesfolge sehr viel häufiger auf Straßen, die höhere Geschwindigkeiten zulassen (68,6%).

Die meisten Unfälle ereignen sich am Wochenende,

also freitags (14,7%), samstags (16,9%) und sonntags (16,6%)

Die Mehrheit der Unfälle mit Todesfolge 1997 (74,9%) ereignete sich bei trockener Fahrbahn und mehr als die Hälfte (57,3%) bei Tageslicht.

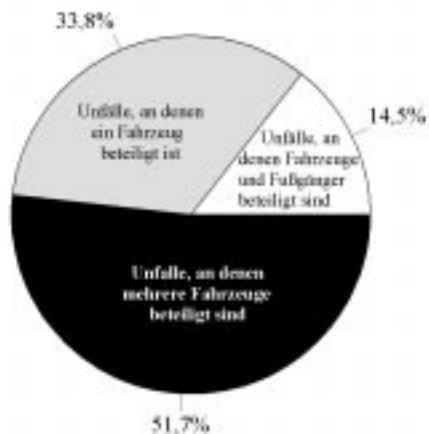


Abbildung 6: Verteilung der Getöteten 1997 bei Straßenverkehrsunfällen, nach Unfallart EU-15 – Alle Unfälle



Abbildung 7: Verteilung der Getöteten 1997 bei Straßenverkehrsunfällen, nach Unfallart EU-15 – In geschlossenen Ortschaften

Zahl der Todesopfer im Eisenbahnverkehr niedrig, jährlichen Schwankungen unterlegen

Untersucht man die Unfälle im Eisenbahnverkehr, so stellt sich die Situation ganz anders dar.

In der EU insgesamt bewegt die absolute Zahl der Getöteten sich seit 1990 um die 1 000 getötete Personen pro Jahr. Trotz starker Schwankungen von Jahr zu Jahr war in den letzten Jahren ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Dies ist besonders aus *Tabelle 3* ersichtlich, in der die Zahl der Todesopfer pro Land aufgeführt ist. Aus *Tabelle 4* geht hervor, daß es sich nur bei einer Minderheit der Getöteten um Fahrgäste handelt, die in Zügen reisen. Die meisten Todesfälle sind bei Unfällen an Bahnübergängen zu verzeichnen (getötete Insassen von Straßenfahrzeugen werden in diesem Fall als Unfallopfer im Eisenbahnverkehr

erfaßt), sowie während Bedienungsvorgehen und Bahngleiswartungsarbeiten, ohne daß Eisenbahnfahrgäste getötet werden. Dieser Umstand ist zu berücksichtigen, wenn man *Abbildung 2* und *Abbildung 8* betrachtet, in denen diese Unfallopfer aufgeführt sind.

Die Unfälle im Eisenbahnverkehr sind nicht sehr häufig, insbesondere in kleinen Ländern. Daher weisen die Statistiken starke Schwankungen auf, so daß es schwierig ist, einen Vergleich zwischen den Verkehrszweigen vorzunehmen. Ferner werden in den einzelnen Ländern unterschiedliche Definitionen von „Unfall“ und „Verletzte“ verwendet, so daß beim Vergleich der Statistiken Vorsicht geboten ist.

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Belgique/België	20	18	22	23	30	20	26	18	30
Danmark	6	13	16	8	9	10	:	:	:
Deutschland	250	304	325	283	272	275	252	235	225
Ellada	34	50	28	61	42	49	42	43	47
España	30	30	30	32	31	22	21	37	13
France	188	222	203	171	150	129	136	117	138
Ireland	14	11	11	3	11	7	8	14	:
Italia	83	96	116	86	83	120	106	98	97
Luxembourg	2	4	1	4	5	3	3	3	1
Nederland	43	39	34	35	35	49	36	:	:
Österreich	54	76	31	66	52	68	47	23	35
Portugal	131	139	148	132	149	95	122	119	97
Suomi/Finland	36	34	31	20	30	17	12	21	24
Sverige	18	26	29	19	11	9	17	11	17
United Kingdom	78	68	39	40	42	28	25	48	36
EU-15	987	1130	1064	983	952	901	:	:	:
Index 1990=100	100	114	108	100	96	91	:	:	:
EU-15 je 1 Mio Einw.	2,7	3,1	2,9	2,7	2,6	2,4	:	:	:

Tabelle 3: Zahl der Getöteten bei Unfällen, an denen Eisenbahnen beteiligt sind

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Belgique/België	0	2	0	1	3	3	6	1	3
Danmark	1	4	4	1	2	0	:	:	:
Deutschland	50	42	54	35	26	34	25	28	114
Ellada	0	1	2	2	6	3	0	2	0
España	4	0	0	1	0	0	0	20	1
France	30	47	38	34	20	22	14	22	14
Ireland	1	1	0	0	1	0	0	1	:
Italia	9	24	8	0	0	4	14	16	16
Luxembourg	0	0	0	2	1	0	0	0	0
Nederland	2	0	0	0	0	0	1	:	:
Österreich	6	8	10	11	6	7	3	1	4
Portugal	22	15	26	19	19	12	10	14	8
Suomi/Finland	0	9	1	0	3	1	3	1	10
Sverige	3	1	0	0	0	0	0	2	0
United Kingdom	37	31	18	16	17	10	17	26	18
EU-15	165	185	161	122	104	96	:	:	:
Index 1990=100	100	112	98	74	63	58	:	:	:
EU-15 je 1 Mio Einw.	0,5	0,5	0,4	0,3	0,3	0,3	:	:	:

Tabelle 4: Zahl der getöteten Eisenbahnfahrgäste bei Unfällen, an denen Eisenbahnen beteiligt sind

Zahl der Getöteten je 1 Milliarde zurückgelegte pkm

Aus *Abbildung 8* (EU-15), *Tabelle 5* und *Tabelle 6* (nach Mitgliedstaaten) geht die Zahl der Todesopfer je 1 Milliarde zurückgelegte Personenkilometer (pkm) hervor. Die Daten für den Straßenverkehr enthalten auch Angaben über Fußgänger und Fahrradfahrer, die von Personenkraftwagen getötet wurden.

Diese Daten belegen, daß der Eisenbahnverkehr mit nur etwa einem Zwanzigstel der getöteten Fahrgäste je Personenkilometer gegenüber dem Straßenverkehr weiterhin im Vorteil ist.

Allerdings ist die Zahl der Todesopfer im Zeitraum 1970-1997 im Straßenverkehr stärker zurückgegangen als im Eisenbahnverkehr.

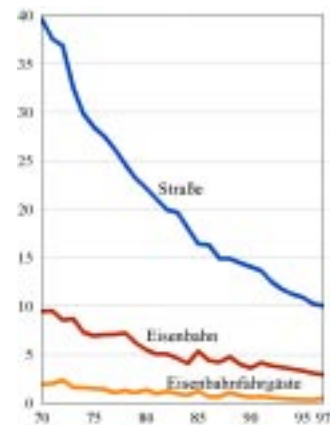


Abbildung 8: Zahl der Getöteten, je 1 Milliarde pkm EU-15

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Belgique/België	22	20	17	17	17	14	13	13	14
Danmark	11	10	10	9	9	9	8	7	6
Deutschland	14	15	13	12	12	12	11	11	10
Ellada	31	31	31	30	30	31	25	26	25
España	31	29	24	19	16	16	15	15	15
France	17	16	15	14	13	12	12	11	12
Irland	22	19	17	17	15	15	15	14	13
Italia	12	13	12	10	10	10	9	9	9
Luxembourg	16	17	15	16	13	14	14	11	10
Nederland	9	9	8	8	8	8	7	7	6
Österreich	22	20	18	16	17	15	13	14	12
Portugal	40	41	37	29	24	24	23	21	19
Suomi/Finland	11	11	10	8	8	8	7	7	7
Sverige	8	7	8	6	6	6	5	5	5
United Kingdom	8	7	7	6	6	6	6	6	5
EU-15	15	15	14	12	12	11	11	10	10

Tabelle 5: Zahl der Getöteten bei Straßenverkehrsunfällen, je 1 Milliarde pkm

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Belgique/België	0,0	0,3	0,0	0,1	0,5	0,4	0,9	0,1	0,4
Danmark	0,2	0,8	0,8	0,2	0,4	0,0	:	:	:
Deutschland	0,8	0,7	0,9	0,6	0,4	0,5	0,4	0,4	1,9
Ellada	0,0	0,5	1,0	1,2	4,3	1,9	0,0	1,1	0,0
España	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	1,2	0,1
France	0,5	0,8	0,6	0,6	0,3	0,4	0,2	0,4	0,2
Irland	0,8	0,8	0,0	0,0	0,8	0,0	0,0	0,7	:
Italia	0,2	0,5	0,2	0,0	0,0	0,1	0,3	0,3	0,4
Luxembourg	0,0	0,0	0,0	7,6	3,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Nederland	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	:	:
Österreich	0,7	0,9	1,0	1,2	0,6	0,7	0,3	0,1	0,5
Portugal	3,9	2,6	4,6	3,5	3,7	2,5	2,2	3,0	1,7
Suomi/Finland	0,0	2,8	0,3	0,0	1,0	0,3	0,9	0,3	2,9
Sverige	0,5	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0
United Kingdom	1,1	1,0	0,6	0,5	0,6	0,3	0,5	0,8	0,5
EU-15	0,6	0,7	0,6	0,5	0,4	0,4	:	:	:

Tabelle 6: Zahl der getöteten Eisenbahnfahrgäste bei Unfällen, an denen Eisenbahnen beteiligt sind, je 1 Milliarde pkm

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Zahl der Getöteten bei Straßenverkehrsunfällen

„Getötete Personen“ sind alle Personen, die innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen sterben. Für die Mitgliedstaaten, die diese Definition nicht verwenden [Griechenland (3 Tage bis 1996), Spanien (1 Tag bis 1992), Frankreich (6 Tage), Italien (7 Tage), Österreich (3 Tage bis 1991) und Portugal (1 Tag)] werden Berichtigungsfaktoren angewendet (Griechenland 1,18, Spanien 1,3, Frankreich 1,09 bis 1993 und 1,057 seit 1994, Italien 1,078, Österreich 1,12 und Portugal 1,3).

Kategorie von Teilnehmern

Fahrer:	Person, die ein Kraftfahrzeug oder ein sonstiges Fahrzeug (Fahrrad inklusive) fährt oder die Vieh (einzeln oder in Herden) oder Zug-, Pack- oder Reittiere führt.
Mitfahrer:	Person, die sich in oder auf einem Fahrzeug befindet und die nicht der Fahrer ist.
Fußgänger:	Person, die weder Fahrer noch Mitfahrer nach der obigen Definition ist. Personen, die einen Kinderwagen, einen Rollstuhl, ein Behindertenfahrzeug oder irgendein anderes kleines Fahrzeug ohne Motor schieben oder ziehen oder die ein Fahrrad oder Kleinkraftrad schieben, sowie Behinderte, die sich in Behindertenfahrzeugen fortbewegen, welche von anderen Personen geschoben werden, oder die sich in Schrittgeschwindigkeit bewegen, werden wie Fußgänger behandelt.
Fahrrad:	Ausschließlich durch menschliche Muskelkraft, insbesondere über ein Pedalsystem oder Hebel bewegtes Straßenfahrzeug mit wenigstens zwei Rädern (z.B. Zweiräder, Dreiräder, Vierräder und Behindertenfahrzeuge).
Kleinkraftrad:	Zwei- oder dreirädriges Straßenfahrzeug mit Verbrennungsmotor und einem Hubraum von höchstens 50 cm ³ (3,05 cu.in), dessen Höchstgeschwindigkeit auf 50 km (30 Meilen) pro Stunde begrenzt ist.
Kraftrad:	Zweirädriges Kraftfahrzeug, mit oder ohne Seitenwagen, mit einem Hubraum von 50 cm ³ oder mehr. Dazu gehören auch Motorroller oder dreirädrige Kraftfahrzeuge mit einem Leergewicht von höchstens 400 kg (900lb). Nicht eingeschlossen sind Kleinkrafträder.
Personenkraftwagen:	Kraftfahrzeuge, außer Motorrädern, die für die Personenbeförderung vorgesehen sind und bis zu 9 Personen (einschließlich Fahrer) Sitzplätze bieten. Der Begriff „Personenkraftwagen“ schließt daher Taxis und Mietwagen ein, sofern sie weniger als 10 Sitzplätze haben.

Unfallart

Unfälle, an denen Fahrzeuge und Fußgänger beteiligt sind:	Unfälle, an denen ein oder mehrere Fahrzeuge und Fußgänger beteiligt sind, unabhängig davon, ob der Fußgänger in der Anfangs- oder in einer späteren Phase des Unfalls beteiligt war und ob der Fußgänger auf oder abseits der Straße verletzt oder getötet wurde.
Unfälle, an denen ein Fahrzeug beteiligt ist :	Unfälle, bei denen es nicht zu einem Zusammenstoß mit anderen Straßenbenutzern gekommen ist, auch wenn letztere u.U. beteiligt sind. Beispiele: Ein Fahrzeug versucht, einen Zusammenstoß zu vermeiden und kommt von der Straße ab, Zusammenstöße mit Hindernissen oder Tieren auf der Straße. Zusammenstöße mit parkenden Fahrzeugen gehören der nachfolgenden Unfallart an.
Unfälle, an denen mehrere Fahrzeuge beteiligt sind:	Alle Unfälle, die nicht den ersten beiden Kategorien zugerechnet werden können.
Alle Unfälle:	Unfälle auf Autobahnen sowie innerhalb und außerhalb geschlossener Ortschaften.
Geschlossene Ortschaft:	Ortschaft, die an ihrem Ein- und Ausgang von Schildern gekennzeichnet wird, die auch den Beginn und das Ende der Geschwindigkeitsbeschränkung angeben.

Abbildung 1 & Abbildung 3

Daten nicht bereinigt für verschiedene Definitionen von Unfalltod (s.o.).

Eisenbahnverkehr

„Getötete Personen“ sind alle Personen, die innerhalb von 30 Tagen an der Unfallfolgen sterben (diese Definition wird nicht von allen Mitgliedstaaten angewendet).

Zahl der Getöteten, je 1 Milliarde pkm

Straßenverkehr: Berücksichtigt werden die von Personenkraftwagen, Autobussen und Reisebussen geleisteten Personenkilometer

Quellen

Symbole und Abkürzungen

Straßenverkehr:	Eurostat/UN-ECE/EKVM	%	Prozent	Einw.	Einwohner
Eisenbahnverkehr:	Eurostat/UN-ECE/EKVM	:	Keine Angaben verfügbar	Eurostat	Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften
Tabellen 3, 4 und 6:	United Kingdom: Nationale Statistiken	1990=100	Bezugsjahr	Mio	Million
Abbildung 2 und Abbildung 8 (für Eisenbahnen und Eisenbahnfahrgäste):	EU		Europäische Konferenz der Verkehrsminister	pkm	Personenkilometer
EU-15-Gesamtwerte für 1996 und 1997 wurden geschätzt	EU-15		Europäische Union	UIC	Internationaler Eisenbahnverband
			Die 15 Mitgliedstaaten der Europäischen Union	UN-ECE	Vereinte Nationen
					Wirtschaftskommission für Europa

Weitere Informationsquellen:

➤ Datenbanken

New Cronos Thema 7
 Bereich RAIL, Kollektion RAACCIDT
 Bereich ROAD, Kollektion ROACCIDT

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

BELGIQUE/BELGIË	DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
Eurostat Data Shop Planistat Belgique 124 Rue du Commerce Handelsstraat 124 B-1000 BRUXELLES / BRUSSEL Tel. (32-2) 234 67 50 Fax (32-2) 234 67 51 E-Mail: datashop@planistat.be	DANMARKS STATISTIK Bibliotek og Information Eurostat Data Shop Sejrogade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tel. (45-39) 17 30 30 Fax (45-39) 17 30 03 E-Mail: bib@dst.dk	STATISTISCHES BUNDESAMT Eurostat Data Shop Berlin Otto-Braun-Straße 70-72 D-1 0178 BERLIN Tel. (49-30) 23 24 64 27/28 Fax (49-30) 23 24 64 30 E-Mail: datashop@statistik-bund.de	INE Eurostat Data Shop Paseo de la Castellana, 183 Oficina 009 Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34-91) 583 91 67 Fax (34-91) 579 71 20 E-Mail: datashop.eurostat@ine.es	INSEE Info Service Eurostat Data Shop 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tel. (33-1) 53 17 8844 Fax (33-1) 53 17 8822 E-Mail: datashop@insee.fr	ISTAT Centro di Informazione Statistica Sede di Roma, Eurostat Data Shop Via Cesare Balbo, 11a I-00184 ROMA Tel. (39-06) 46 73 31 02/06 Fax (39-06) 46 73 31 01/07 E-Mail: dipdiff@istat.it
ITALIA – Milano	LUXEMBOURG	NEDERLAND	NORGE	PORTUGAL	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA
ISTAT Ufficio Regionale per la Lombardia Eurostat Data Shop Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39-02) 8061 32460 Fax (39-02) 8061 32304 E-mail: mileuro@tin.it	Eurostat Data Shop Luxembourg BP 453 L-2014 LUXEMBOURG 4, rue A. Weicker L-2721 LUXEMBOURG Tel. (352) 43 35 22 51 Fax (352) 43 35 22 21 E-Mail: dslux@eurostat.datashop.lu	STATISTICS NETHERLANDS Eurostat Data Shop-Voorburg po box 4000 2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31-70) 337 49 00 Fax (31-70) 337 59 84 E-Mail: datashop@csb.nl	Statistics Norway Library and Information Centre Eurostat Data Shop Kongens gate 6 P. b. 81 31, dep. N-0033 OSLO Tel. (47-22) 86 46 43 Fax (47-22) 86 45 04 E-Mail: datashop@ssb.no	Eurostat Data Shop Lisboa INE/Serviço de Difusão Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351-21) 842 61 00 Fax (351-21) 842 63 64 E-Mail: data.shop@ine.pt	Statistisches Amt des Kantons Zürich, Eurostat Data Shop Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41-1) 225 12 12 Fax (41-1) 225 12 99 E-Mail: datashop@zh.ch Internetadresse: http://www.zh.ch/statistik
SUOMI/FINLAND	SVERIGE	UNITED KINGDOM	UNITED KINGDOM	UNITED STATES OF AMERICA	
Eurostat Data Shop Helsinki Tilastokirjasto Postiosoite: PL 2B Käyntiosoite: Työpajakatu 13 B, 2 krs FIN-00022 Tilastokeskus Tel. (358-9) 17 34 22 21 Fax (358-9) 17 34 22 79 S-posti datashop@tilastokeskus.fi Internetadresse: http://www.tilastokeskus.fi/tk/tilastokeskus.htm	STATISTICS SWEDEN Information service Eurostat Data Shop Karlavägen 100 • Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tel. (46-8) 50 69 48 01 Fax (46-8) 50 69 48 99 E-Mail: info.service@scb.se URL: http://www.scb.se/info/d/atashop/ eudatashop.asp	Eurostat Data Shop Enquiries & advice and publications Office for National Statistics Customers & Electronic Services Unit 1 Drummond Gate - B1/05 UK-LONDON SW1V 2QQ Tel. (44-171) 533 56 76 Fax (44-1633) 812 762 E-Mail: eurostat.datashop@ons.gov.uk	Eurostat Data Shop Electronic Data Extractions. Enquiries & advice - R.CADE Unit 1L Mountjoy Research Centre University of Durham UK - DURHAM DH1 3SW Tel: (44-191) 374 7350 Fax: (44-191) 384 4971 E-Mail: r-CADE@dur.ac.uk URL: http://www.rcade.dur.ac.uk	HAVER ANALYTICS Eurostat Data Shop 60 East 42nd Street Suite 3310 USA-NEW YORK, NY 10165 Tel. (1-212) 986 93 00 Fax (1-212) 986 58 57 E-Mail: eurodata@haver.com	

Media Support Eurostat (nur für Journalisten)
 Bech Gebäude Büro A3/4 8 • L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 33408 • Fax (352) 4301 32649 • e-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

Auskünfte zur Methodik:

Carine Collin, Eurostat/C2, L-2920 Luxembourg, Tel. (352) 4301 35074, Fax (352) 4301 32289, E-mail: Carine.Collin@cec.eu.int
 ORIGINAL: Englisch

Unsere Internet-Adresse: www.europa.eu.int/comm/eurostat/ Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim **Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**

2 rue Mercier – L-2985 Luxembourg
 Tel. (352) 2929 421 18 Fax (352) 2929 42709
 Internet-Adresse: <http://eur-op.eu.int/inf/general/s-ad.htm>
 E-mail: info.info@cec.eu.int

BELGIQUE/BELGIË – DANMARK – DEUTSCHLAND – GREECE/ELLADA – ESPAÑA – FRANCE – IRELAND – ITALIA – LUXEMBOURG – NEDERLAND – ÖSTERREICH
 PORTUGAL – SUOMI/FINLAND – SVERIGE – UNITED KINGDOM – ISLAND – NORGE – SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA – BALGARİJA – ČESKÁ REPUBLIKA – CYPRUS
 EESTI – HRVATSKA – MAGYARORSZÁG – MALTA – POLSKA – ROMÂNIA – RUSSIA – SLOVAKIA – SLOVENIA – TÜRKİYE – AUSTRALIA – CANADA – EGYPT – INDIA
 ISRAËL – JAPAN – MALAYSIA – PHILIPPINES – SOUTH KOREA – THAILAND – UNITED STATES OF AMERICA

Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurzgefaßt“ abonnieren (vom 1.1.2000 bis 31.12.2000):
 (Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

Paket 1: Alle 9 Themenkreise (etwa 140 Ausgaben)

- Papier: 360 EUR
- PDF: 264 EUR
- Papier + PDF: 432 EUR

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Paket 2: 1 oder mehrere der folgenden 7 Themenkreise:

- Themenkreis 1 „Allgemeine Statistik“
 - Papier: 42 EUR PDF: 30 EUR Beides: 54 EUR
 - Themenkreis 2 „Wirtschaft und Finanzen“
 - Themenkreis 3 „Bevölkerung und soziale Bedingungen“
 - Themenkreis 4 „Industrie, Handel und Dienstleistungen“
 - Themenkreis 5 „Landwirtschaft, Fischerei“
 - Themenkreis 6 „Außenhandel“
 - Themenkreis 8 „Umwelt und Energie“
 - Papier: 84 EUR PDF: 60 EUR Beides: 114 EUR
- Gewünschte Sprache: DE EN FR

Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Minikatalogs von Eurostat“
 (er enthält eine Auswahl der Produkte und Dienste von Eurostat)
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“
 (Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Herr Frau
 (bitte in Großbuchstaben)

Name: _____ Vorname: _____

Firma: _____ Abteilung: _____

Funktion: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Stadt: _____

Land: _____

Tel.: _____ Fax: _____

E-mail: _____

Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugsweise:

- durch Banküberweisung
- Visa Eurocard

Karten-Nr.: _____ gültig bis: ____/____

Ihrer MwSt.-Nr: f.d. innergemeinschaftlichen Handel:

Fehlt diese Angabe, wird die MwSt. berechnet. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.